**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO

**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS

**Band:** 99 (2002)

**Heft:** 2: r

**Rubrik:** Veranstaltungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Nachruf auf Alfred Kropfli, Fürsprecher, Bern

## Langjähriger «Aktuar» und Mitglied der Geschäftsleitung der SKOS

Am 12. Oktober 2001 ist Fürsprecher Alfred Kropfli, Bern, in seinem 82. Lebensjahr verstorben. Als Aktuar der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge (SKöF, heute SKOS) und langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung dieses grossen Fachverbandes hat Alfred Kropfli in seiner Funktion als Leiter des Fürsorgeamtes der Stadt Bern und später als Direktionssekretär der Fürsorge- und Gesundheitsdirektion der Stadt Bern Geschicke und Entscheide der SKOS wesentlich geprägt. Er setzte sich zeitlebens für eine Modernisierung und Professionalisierung der Sozialhilfe ein. Mit zahlreichen Publikationen trug er wesentlich zur Fortentwicklung und Vereinheitlichung der Sozialhilfepraxis bei. Dabei war es ihm ein besonderes Anliegen, durch Förderung eines breiten Angebots an Weiterbildungsveranstaltungen in der SKOS auch optimale Rahmenbedingungen für eine gute Praxis in den Sozialdiensten der Kantone und Gemeinden zu erreichen.

Besonders erwähnenswert sind zudem die Verdienste von Alfred Kropfli um den Aufbau einer internationalen Zusammenarbeit, insbesondere im Verhältnis zwischen Deutschland und der Schweiz. Er fand denn auch im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge verdiente Anerkennung.

Die SKOS verliert in Alfred Kropfli nicht nur einen ausgewiesenen und renommierten Fachmann in allen Fragen des Sozialhilferechts, sondern auch einen liebenswürdigen und humorvollen Freund und Kollegen. Wir alle, in den Gremien der SKOS oder in den Sozialdiensten der Kantone und Gemeinden, werden sein Andenken in Ehren halten.

*Michael Hohn*
*Geschäftsleitungsmitglied der SKOS*

# Arbeit mit «schwierigen» jungen Menschen

Die Teilnehmenden dieses 5-tägigen Fachkurses erhalten auf dem Hintergrund neu erarbeiteter Konzepte aus der Entwicklungspsychologie und der Forschung zu Risiko und Resilienz Impulse für die Praxis und werden in die Entwicklungsperspektive bei Diagnose und Interventionsplanung eingeführt. Zum Inhalt des Kurses gehören: Theorien zur Entwicklungspsychologie, neue Erkenntnisse aus der Resilienzforschung, praktische Umsetzung und Fallbesprechung.

***Zielpublikum:*** *SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, PsychologInnen, PädagogInnen, HeilpädagogInnen und weitere Interessierte.*

***Datum/Ort:*** *Zwischen 16. Mai und 6. September 2002, Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz, Olten.*

***Kosten:*** *Fr. 1'200.– inkl. Unterlagen, ohne Verpflegung.*

***Kursleitung:*** *Anita Brauchli, lic. phil., Fachhochschule Nordwestschweiz; D. Gautschin, lic. phil., Fachhochschule beider Basel.*

***Auskunft/Anmeldung:*** *Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz, Monika Widmer, PF, 4601 Olten; Tel. 0848 821 011, e-mail: monika.widmer@fhso.ch; www.fhso.ch*

## Letzte Plätze im Nachdiplomstudium Sozialinformatik

Im Nachdiplomstudium Sozialinformatik sind noch einige Studienplätze für Schnellentschlossene offen! Sozialinformatik ist mehr als EDV für Sozialtätige. Sozialinformatik bedeutet, unter der Perspektive Sozialer Arbeit Fragen an den Fachbereich der Informatik zu stellen. Die Informatiklösungen werden vor dem Hintergrund der Anforderungen Sozialer Arbeit entwickelt, ausgewählt und eingesetzt. Soziale Arbeit ist zunehmend informations- und wissensbasiert. Die Organisation des Wissens und der Umgang mit Wissen sind entscheidend für den Erfolg. Damit geraten die Mittel und Methoden der Informatik in den Brennpunkt des Interesses.

Das Nachdiplomstudium soll AbsolventInnen befähigen, informatische Lösungen in der Sozialen Arbeit zu konzeptionieren, umzusetzen und zu evaluieren. Sie verfügen über Support-Kompetenzen und sind in der Lage, sozialarbeiterischen Anforderungen an die Informatik gerecht zu werden.

***Zielpublikum:*** *Berufsleute der Sozialen Arbeit, die informatische Kenntnisse im Hinblick auf die Anforderungen ihrer beruflichen Praxis erwerben wollen. Voraussetzung u.a.: Abschluss Diplomstudium in Sozialarbeit, -pädagogik soziokultureller Animation oder vergleichbarer Abschluss im psychosozialen Bereich; berufliche Tätigkeit in der Sozialen Arbeit.*

***Datum/Ort:*** *Studienbeginn April 2002, vier Semester plus Diplomarbeit; FHS Rorschach.*

***Kosten:*** *Fr. 14'400.– plus Anmeldung Fr. 300.–.*

***Leitung:*** *Reto Eugster, Weiterbildung Soziale Arbeit, Leiter des Instituts für Soziale Arbeit; Ueli Hagger, Leiter Weiterbildung Technik.*

***Auskunft/Anmeldung bis Ende Februar:*** *FHS Hochschule für Technik, Wirtschaft, Soziale Arbeit St. Gallen, WB Soziale Arbeit, PF, 9401 Rorschach; Tel. 071/844 48 88, e-mail: bbsa@fhsg.ch*

## Burn out – Prävention in der Sozialen Arbeit

Burn out und Stress sind zwei Phänomene, die man im sozialen Berufsfeld oft antrifft. Hohe fachliche Anforderungen und tägliche Beziehungsarbeit erfordern Ressourcen bei Sozialtätigen, die geschützt und aufgebaut werden müssen. Ziele dieses 2-tägigen Kurses sind: Eigene Ressourcen und ihre Gefährdungspotentiale erkennen und reflektieren; präventive Methoden kennenlernen und adaptieren, um sie im eigenen beruflichen Alltag anwenden zu können. Die TeilnehmerInnen erhalten theoretisches Wissen und wenden es auf ihre berufliche Situation an. Kreative und spielerische Impulse fördern das praktische Lernen.

***Zielpublikum:*** *Personen im sozialen Berufsfeld.*

***Datum/Ort:*** *18./19. April 2002, 9–17 Uhr. St. Gallen oder Rorschach.*

***Kosten:*** *Fr. 480.– inkl. Unterlagen.*

***Kursleitung:*** *Nora Brack-Zahner, dipl. SA HFS, Lehrbeauftragte an der FHS in Rorschach.*

***Auskunft/Anmeldung:*** *FHS Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St. Gallen, Institut für Soziale Arbeit IFSA, PF, 9401 Rorschach; Tel. 071/844 48 88; e-mail: ifsa@fhsg.ch*

## Coaching fürs Beraten in der Sozialen Arbeit

In diesem 5-tägigen Fachkurs, einem Training mit fachlichem Coaching, stehen folgende Ziele im Vordergrund: Die Dozierenden schaffen Raum und Zeit, damit die TeilnehmerInnen durch geleitete Reflexion des eigenen Handelns und mit praxisorientiertem Beratungstraining ihre Ressourcen besser nutzen und den eigenen Stil weiter entwickeln können. Dies geschieht durch intensive Trainings mit Rollenspiel und Videoanalyse, durch Inputs aus verschiedenen Beratungskonzepten sowie durch eine konsequente Ausrichtung an der Praxis der Sozialen Arbeit.

***Zielpublikum:*** *Diplomierte PraktikerInnen der Sozialen Arbeit.*
***Datum/Ort:*** *23./24. Mai, 7. Juni, 21. Juni, 5. Juli 2002, Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz, Olten.*
***Kosten:*** *Fr. 1'800.– inkl. Unterlagen, ohne Verpflegung.*
***Kursleitung:*** *Esther Abplanalp, dipl. Sozialarbeit, Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz; Bernhard Knecht, Sozialarbeiter, systemischer Berater, Supervisior, Zürich.*
***Auskunft/Anmeldung:*** *Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz, Monika Widmer, PF, 4601 Olten; Tel. 0848 821 011, e-mail: monika.widmer@fhso.ch; www.fhso.ch*

## Aufbau eines effizienten Reportings

Von sozialen Dienstleistungsorganisationen wird zunehmend erwartet, dass sie regelmässig und systematisch Bericht erstatten über ihre Tätigkeit und die erzielten Wirkungen. Die Informationen und Daten werden für verschiedene Zwecke benötigt – Rechenschaftslegung, Planung, Überwachung usw. –, und die Informationsbedürfnisse sind je nach Adressat oder Auftraggeberin sehr unterschiedlich. Die KursteilnehmerInnen lernen sowohl diese Bedürfnisse kennen als auch die verschiedenen Formen des Reportings.

***Zielpublikum:*** *LeiterInnen von sozialen Dienstleistungsorganisationen und MitarbeiterInnen mit Führungsfunktion, die zuständig sind für Reporting, Controlling und Öffentlichkeitsarbeit*
***Datum/Ort:*** *13./14. Mai 2002, 8.30–17 Uhr, HSA Bern.*
***Leitung:*** *Hans-Kaspar von Matt, Leiter Institut für Sozialplanung und -management ISS der HSA Bern zusammen mit LeiterIn eines Sozialdienstes und KommunikationsexpertIn.*
***Kosten:*** *Fr. 490.–.*
***Auskunft/Anmeldung bis 13. März:*** *Berner Fachhochschule, Hochschule für Sozialarbeit HSA, Institut für Weiterbildung, PF 6564, 3001 Bern; Tel. 031/302 76 76, e-mail: wdf@hsa.bfh.ch*

**An dieser Nummer haben mitgearbeitet:**

- Michael Hohn, Dr. iur., Geschäftsleitungsmitglied der SKOS, Bern
- Gerlind Martin (gem), Freie Journalistin, Bern
- Eduard Ochsner, Bereichsleiter Wirtschaftliche Sozialhilfe, Kantonales Sozialamt Luzern
- Peter Stadler, Dr. iur., Präsident der Kommission ZUG/Rechtsfragen, Zürich
- Alexandra Richter, Fachfrau für Soziales, Mitarbeiterin der ZeSo